

Einblicke



Pfarren Eggersdorf, Hönigtal, Kumberg, St. Radegund

10. Jahrgang, Nummer 1, Advent 2021



DU bist WUNDER
DU bist LIEBE
DU bist LICHT



Du bist Licht

In dieser zunehmend herausfordernden und oft unübersichtlichen Zeit sehnen wir uns nach unbeschwertem Momenten mit Menschen, die uns nahe stehen. Scheinbare Selbstverständlichkeiten wie ein spontanes Treffen mit Freunden oder gemeinsame Feste mit der ganzen Familie sind zu Lichtblicken geworden.

Unter dem Motto „Du bist Licht“ begeht die Katholische Kirche Steiermark 2021 die Advent- und Weihnachtszeit. Bischof Wilhelm Krautwaschl: „Zu Weihnachten feiern wir das göttliche Licht. Mit Jesus Christus kommt Orientierung für uns Menschen. Dieses Licht leuchtet auch in uns, auch wir können für andere Menschen Licht sein. Ich wünsche Ihnen, dass Sie gegen Weihnachten hin dieses Licht erfahren und auch für andere Licht sind. Die Freude zwischenmenschlicher Wärme und Gottes Segen erfülle und begleite Sie hin zum Geburtsfest Jesus.“

Verehrte Leserinnen und Leser unserer Einblicke! Licht ist die Grundlage allen Lebens. Die Energie des Lichtes erhält alle Lebensprozesse. Doch Licht ist nicht nur Energie, es ist auch Schwingung, sagen die Physiker. Und letztlich ist alles im Universum aus dieser Schwingung aufgebaut. Jede Art von Materie kann man also auch als Schwingung definieren. Den Anfang des Universums kann man sich vielleicht als eine Art „Urlicht“ vorstellen, aus dem später alles andere entstanden ist. Licht ist Leben und schafft Leben. In einem Mystikbuch habe ich den Satz gefunden:

Im Anfang war das Licht. Das erinnert an den Beginn des Johannesevan-

geliums: „Im Anfang war das Wort.“ Im griechischen Urtext steht dort für Wort „Logos“. Und das bedeutet „göttliche Schöpferkraft“. Die göttliche Schöpferkraft kann man sich auch als Licht vorstellen. Im Anfang war das Licht. Doch das Licht blieb nicht für sich allein. Es wollte sichtbar und erfahrbar werden. Es wollte bei den Menschen wohnen. In Jesus Christus kommt das Licht in die Finsternis. In diesem Menschen kommt Gottes Licht in diese Welt, wird spürbar und greifbar für die, die sich ihm öffnen.

Gottes Licht macht diese Welt hell, damit die Menschen nicht im Dunkeln tappen. Es gibt die Orientierung auf das Ewige, auf das Bleibende, auf das, was trägt und Hoffnung schenkt im Leben. Kinder haben manchmal Angst vor dem Dunkeln. Erwachsene denken, sie hätten diese Angst überwunden. Aber wenn wir ehrlich sind: Sie ist doch da, sie begleitet uns doch immer auf Schritt und Tritt. Die Angst ist da vor der Dunkelheit, vor der Unsicherheit, vor dem Fallen ins Bodenlose.

Christus ist für viele Menschen wie ein Lichtstrahl im Dunklen, der das Dunkle erträglich macht. Durch diesen Lichtstrahl verschwindet die Dunkelheit zwar nicht, die Nacht bleibt und die Angst auch, aber durch diesen Lichtstrahl wird alles erträglicher. Im letzten sind wir in vielen Lebenssituationen wie Kinder im Dunklen; wir sind abhängig von Gottes Licht, von seiner Klarheit und Wärme. Da beginnt der Glaube. Zu erkennen: Ich bin abhängig von dem, der das Leben selbst ist, ich brauche ihn, der helles und strahlendes Licht ist, ich sehne mich nach ihm, der

allein Wärme und Hoffnung schenken kann. Christsein heißt: An das Licht glauben, damit wir Kinder des Lichtes werdet.

Kinder des Lichtes sein - das klingt nach einem hohen Anspruch. Doch ich versuche es einfach auszudrücken: Jeder Mensch wünscht sich, auf andere Menschen positiv zu wirken, gut anzukommen, eine gute Ausstrahlung zu haben. Die Ausstrahlung eines Menschen hat etwas mit Licht zu tun. Und diese Ausstrahlung kommt von innen.

Ich wünsche uns allen, dass wir in der kommenden Advent- und Weihnachtszeit von Gottes Licht berührt, erfüllt und immer mehr verwandelt werden zu Kindern des Lichtes.

*„Komm, wahres Licht,
komm, ewiges Leben,
komm, verborgenes Mysterium,
komm, Unaussprechlichkeit,
komm, abendloses Leuchten,
komm, der Toten Auferstehung,
komm, immer noch bleibend,
doch hinübergehend in die Stunden.
Komm, Name hochersehnt
und hochgefeiert;
es auszusprechen, was du
bist und wie du bist.
Komm, Freude ohne Ende,
komm, Einsamer zu Einsamen,
denn einsam bin ich, wie du siehst.
Komm, wahres Licht,
denn zur Sehnsucht bist
du mir geworden,
du hast das Sehnen mir
nach dir gegeben.“*

Mit Segenswünschen
Pfarrer Mario Offenbacher



Impressum:

Medieninhaber: Römisch-katholisches Pfarramt Eggersdorf, Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf DVR 0029874

Redaktionsadresse: wie oben
Das Pfarrblatt ist ein Kommunikationsorgan der röm. kath. Pfarrgemeinden der Pfarren Eggersdorf – Kumberg – St. Radegund.

Redaktionsteam:
Eggersdorf – Anita Harb, Martha Weisböck, Anselma Perchtold
Kumberg – Gerhard Eisenberger, Dagmar Eklaude, Bernhard Reismann
St. Radegund – Helga Hoschka, Sanna Rock-Hetzendorf, Margret Roschanzamir
Hönigstal – Maria Laback, Manfred Pock, Irene Pokorny-Aldrian, Florian Rohrer

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mario Offenbacher, Anita Harb
Webseite: einblicke.graz-seckau.at
Instagram: sr_huegelland_schoeckkland
Facebook: Seelsorgeraum Hügelland-Schöckkland
Layout & Satz: Gregor Moretti-Wimmer

Die Pfarrbüros in Eggersdorf, Kumberg und St. Radegund sind vom 24.12. bis 7.1. geschlossen.

Kontakte

Pfarre Eggersdorf



Kirchplatz 1,
8063 Eggersdorf
03117/2207

eggersdorf@graz-seckau.at

Büro: Donnerstag 8:00 – 11:00 Uhr

Pfarre Kumberg



Am Platz 18,
8062 Kumberg
03132/2425

kumberg@graz-seckau.at

Büro: Montag 8:00– 11:00
Uhr (Pfarrbüro im Hof)

Pfarre St. Radegund



Hauptstraße 19,
8061 St. Radegund
03132/2337

st-radegund@graz-seckau.at

Büro: Montag 8:00 – 11:00 Uhr

Kirche Hönigtal



Kirchweg 2,
8301 Hönigtal

Ansprechperson
Gertraud Pock:

03117/39048

kirchehoenigtal@gmail.com

oder über das Pfarramt Eggersdorf

Seelsorgeteam

Pfarrer Mario Offenbacher

(0676/87 42 66 67)

Vikar Johannes Biener

(0676/87 42 61 68)

Diakon Karl Zissler

(0664/35 07 050)

Pastoralreferentin

Martha Weisböck

(0676/82 27 65 49)

Referentin für Pastoral

Elisabeth Aumüller

(0676/87 42 23 86)

Fachreferentin für Kirchenmusik

Karoline Siquans

Notfalltelefon: 0676/87 42 61 06

Unter dieser Telefonnummer

ist für seelsorgliche Notfälle

ein Priester erreichbar.

Webseite: einblicke.graz-seckau.at

Titelbild: Johannes Pammer

Nächste Ausgabe: Ostern 2022

Redaktionsschluss: 11. März 2022

„Du bist Licht“ – „Du bist Klang“?

In unserer auf den Sehsinn fokussierten Welt spricht uns das Bild des Lichts für Gott sofort an. Dunkelheit ruft in uns auch heute noch ein mulmiges Gefühl der Schutzlosigkeit hervor und wir freuen uns im Winter schon auf das Wiederkommen der längeren Tage, die uns neue Energie und Leben bringen. Wenn wir nun aber das Gedankenspiel wagen: Wie ist wohl der Klang Gottes? Oder spezifischer: Wie ist mein persönlicher Klang Gottes?

Biblich betrachtet finden wir eine große Bandbreite. Immer wieder berührend ist die Offenbarung Gottes gegenüber dem Propheten Elija. „Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.“ (1 Kön 19, 12–13) Ist mein Klang Gottes ein sanftes Säuseln?

An anderer Stelle ruft und beruft Gott den Propheten Samuel. „Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel!“ (1 Sam 10) Ist mein Klang Gottes ein leises, aber beharrliches Rufen, das ich im ersten Augenblick oft überhöre?

Einen ganz anderen Anruf braucht der Prophet Ezechiel, dem Gott sehr eindrucksvoll und furchteinflößend in Form von vier Lebewesen erscheint. „Da hob mich der Geist empor, und ich hörte hinter mir ein Geräusch, ein gewaltiges Dröhnen, als sich die Herrlichkeit des Herrn von ihrem Ort erhob, das Geräusch von den Flügeln der Lebewesen, die einander berührten und das Geräusch der Räder neben ihnen, ein lautes, gewaltiges Dröhnen.“ (Ez 3, 12–13) Ist mein Klang Gottes ein gewaltiges Dröhnen, das mich in seiner Größe und Pracht oder auch Unverständlichkeit überwältigt und sprachlos macht?

Oder ist mein Klang Gottes in der Natur zu finden, im Rascheln der Blätter, im feinen Geräusch eines wogenden Getreidefeldes, im Rauschen eines Baches oder des Meeres, im Regen, der auf das Dach prasselt, oder im Toben eines Gewitters?

Oder ist mein Klang Gottes in der Stimme eines mir lieben Menschen hörbar, der mir tröstende, ermutigende

und wertschätzende Worte zuspricht?

Oder ist mein Klang Gottes in Musikstücken versteckt, in einer wohldurchdachten Orgelfuge von J.S. Bach, einem Werk von A. Bruckner mit seiner ganz eigenen Tonsprache, einer weichen Symphonie von F. Mendelssohn-Bartholdy, einer deftigen Oper von R. Wagner, einem schwelgenden Werk der französischen Romantik, oder einer sperrigen Zwölftonkomposition von A. Schönberg? Oder im Gottesloblied, das ich mit Inbrunst mitsinge, im gemeinsamen Singen um den Adventkranz, oder in den Liedern, die der Chor mit viel Herzblut vorträgt? Oder im Song meiner Lieblingssängerin im Radio oder im Weihnachtslied auf meiner CD?

Oder ist mein Klang Gottes gar in der Stille verborgen? In einer Stille, die mich zur Ruhe kommen lässt, die mich atmen lässt. Schaffe ich mir in der sprichwörtlich stillsten Zeit des Jahres diese Räume der Stille? Gebe ich mir die Zeit, in mein Inneres hineinzuhören? Habe ich den Mut, den Klängen zu lauschen, die aus mir herauskommen? Manchen Stimmen Beachtung zu schenken, die schon längst laut schreien, die ich aber unterdrückt habe? Und manche Stimmen wahrzunehmen, die leise und zaghaft zutage treten, aber ebenso gehört werden wollen? Bin ich dann frei, besonders aufmerksam den Menschen in meiner Umgebung zuzuhören? Ihre Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, die ich für gewöhnlich bequemerweise überhöre? Bin ich letztlich bereit für die Ankunft Gottes?

Ich möchte Sie einladen, die adventliche Fastenzeit als Möglichkeit des akustischen Fastens auszuprobieren. Reduzieren Sie den Geräuschpegel und verkosten Sie die Stille. Nehmen Sie sich immer wieder Zeit zum bewussten Hören eines Musikstücks. Ich denke, der Klang Gottes ist für uns alle vielfältig und wandelt sich ständig. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der kommenden Adventzeit neue Töne und Klangfarben Gottes entdecken!



Karoline Siquans

Das Seelsorgeraumfest in St. Marein – ein besonderer Tag der Gemeinschaft

Wissen Sie was die Pfarren St. Marein ganz im Süden und die Pfarre St. Rade Gund ganz im Norden unseres Seelsorgeraumes gemeinsam haben? Beide waren schon vor rund 800 Jahren sogenannte „Mensalpfarren“. Ihre Einkünfte dienten also der „Mensa“ des Bischofs, übersetzt, „seinem Tisch“, mit modernen Worten: sie dienten der Finanzierung des bischöflichen Haushalts.

Gemeinsamkeiten gab es in unserem heutigen Seelsorgeraum also schon vor Jahrhunderten, und Gemeinsamkeiten gibt es auch heute. Es geht unter anderem darum, diese zu erkennen und aktiv zu leben. Diesem Zweck diente auch das erste gemeinsame Fest des Seelsorgeraums „Hügelland-Schöcklland“ am 19. September in St. Marein. Bei diesem Fest ging es aber um noch viel mehr.

Intensive Vorbereitungen

Schon Monate zuvor begannen die Vorbereitungen, trafen sich Menschen aus allen Pfarren, um den Ablauf des Festes zu planen, Aufgaben zu übernehmen und in ihren Pfarren Menschen für die Mitarbeit zu gewinnen. Die Hauptarbeit übernahm dabei, neben den Verantwortlichen des Seelsorgeraumteams unter der Leitung von Martha Weisböck, vor allem das Team der Pfarre St. Marein unter PGR-Vorsitzendem Manfred Kohlfürst. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Feuerwehren des St. Mareiner Pfarrgebietes - und derer gibt es gleich vier - die 3G-Kontrollen an den Eingängen zum Festgelände übernahmen.

Mehr als 800 Festgäste

Das war bei mehr als 800 Festgästen eine Herausforderung, aber sie wurde hervorragend gemeistert. Aus allen Pfarren des Seelsorgeraumes kamen sie, Petrus spielte auch mit, die Sonne schien, und so füllte sich der großzügige, festlich geschmückte Platz zwischen Pfarrhof und Kirche mit Menschen, die

sich freuten, sich wieder zu treffen, die dem musikalischen Willkommensgruß der vereinigten Musikkapellen des Seelsorgeraumes unter Kumberger Stabführung lauschten und sich auf den Festgottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl freuten.

Festmesse und Sendung der Ehren- und Hauptamtlichen

Es war ein feierlicher Moment, als die 17 Ministrant*innen und sechs Konzelebrant*innen mit Bischof Krautwaschl um 10 Uhr feierlich zum erhöhten Altarbereich einzogen. Positiv auffallend war dabei unter anderem die große Zahl junger Damen unter den Ministrierenden.

Die Festmesse, die musikalisch von einer Gruppe aus Nestelbach-Hönigstal-Eggersdorf umrahmt wurde, bot mehrere besondere Höhepunkte. Der Brunnen im Zentrum des Festplatzes wurde zum „Evangeliumsbrunnen“ umgestaltet, das Lektionar wurde in einer Prozession der Wort Gottes-Feierleiter*innen vom Brunnen bis zum Altarbereich weitergegeben. Auch das war ein eindrucksvolles Beispiel für das Gemeinsame im Seelsorgeraum. Der Tisch mit Brot und Wein wurde von Vereinen, Schulen und pädagogischen Einrichtungen, Wirtschaft, Landwirtschaft und medizinischem Bereich gemeinsam gestaltet, um so auch die Vielfalt der Menschen zum Ausdruck zu bringen, die im Seelsorgeraum gemeinsam leben und wirken.

Bischof Krautwaschl betonte in seiner Predigt die Bedeutung der Botschaft der Bibel für das Heute und unser Leben in Kirche und Gesellschaft, und ermutigte dazu, Neues zuzulassen und nicht krampfhaft an Altem festzuhalten. Er ermutigte auch dazu, über den Tellerrand der eigenen Pfarre hinauszublicken, das Gemeinsame zu sehen, und den Weg der christlichen Nachfolge zu gehen.

Im Rahmen der Messe wurden auch die ehren- und hauptamtlichen Frauen und Männer, die im und für den Seelsorgeraum arbeiten, vom Bischof beauftragt und gesendet, miteinander eine lebendige Kirche zu sein, die Menschen des Seelsorgeraumes in ihrem Leben und Glauben zu unterstützen und die Feste des Kirchenjahres gebührend zu feiern. Diese Sendung und Beauftragung wurden mit einem öffentlichen Gelöbnis bekräftigt. Die Kommunion spendeten schließlich Bischof Krautwaschl und Pfarrer Offenbacher.

Gemeinsamkeiten und Vielfalt im Rahmenprogramm

Am Festplatz waren große Transparente aufgestellt, auf denen sich die einzelnen Pfarren mit ihren Besonderheiten vorstellten. Dort wurde die Vielfalt des Seelsorgeraumes, gewachsen in den einzelnen Pfarren, ebenso sichtbar wie das Gemeinsame, dieselbe Basis und dieselben Ziele. Im St. Mareiner Pfarrheim verhielt es sich ähnlich. Frauen aus allen Pfarren arbeiten gemeinsam bei der Bewirtung der Gäste, als ob sie es schon immer getan hätten, und die Vielfalt der angebotenen Mehlspeisen und Bäckereien - ebenso aus allen Pfarren stammend - war einzigartig.

Für das leibliche Wohl zu Mittag sorgte wiederum die Pfarre St. Marein am etwas höher gelegenen Festgelände. Die große Herausforderung, hunderte Festgäste rasch mit hervorragenden Speisen und Getränken zu versorgen, wurde bewundernswert bewältigt, und die musikalische Umrahmung durch den Markt Musikverein Kumberg sorgte dafür, dass es rundum fröhliche und zufriedene Gesichter gab. Bis weit nach 16 Uhr wurde am Festgelände noch weiter gefeiert und Gemeinschaft gelebt, und jeder konnte ein kleines Andenken mit nach Hause nehmen.

Angeboten wurden auch ein Schätzspiel - gefragt wurde nach der Anzahl



Der St. Mareiner „Evangeliumsbrunnen“ Fotos Bernhard Reismann



Sonnenschein und Vorfreude auf Gottesdienst und Fest zauberten ein Lächeln in die Gesichter



Wort Gottes-Feier-Leiterinnen geben das Lektionar weiter



Einzug der Zelebrierenden mit Bischof Wilhelm Krautwaschl



Der Bischof und die Jungen bei der Kommunion. Ein Symbol der Hoffnung für die Zukunft.



Sie sorgten für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung der Festmesse



Der Tisch für die Eucharistischen Gaben, geschmückt mit Symbolen aus allen Lebensbereichen des Seelsorgeraumes

der Engeldarstellungen in allen Kirchen des Seelsorgeraumes - ein Kinderprogramm mit Hüpfkirche und Kinderschminken, sowie um 13 Uhr und um 15 Uhr Kirchenführungen. Der Kumberger Historiker Bernhard Reismann brachte dabei mehr als 50 Interessierten in kurzen Zügen die Pfarrgeschichte von St. Marein und die Besonderheiten der Pfarrkirche näher - und deren gibt es einige. Einen stimmungs- und qualitätsvollen Abschluss fanden diese Führungen jeweils durch ein kleines

Orgelkonzert unserer Kirchenmusikerin Karoline Siquans.

Dank und Ausblick

Als begeisterter Teilnehmer an diesem ersten Seelsorgeraumfest ist es mir ein besonderes Anliegen, all jenen Menschen ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen, die durch ihren ganz persönlichen Einsatz zum Gelingen dieses Festes der Gemeinsamkeit beigetragen haben. Es war ein besonderer Tag, voller besonderer Ereignisse und Momente.

Und es war ein Tag, der sicherlich dazu beigetragen hat, unseren Seelsorgeraum und seine Menschen besser kennen und verstehen zu lernen. Man bekam das Gefühl, dass da etwas Gutes, Tragfähiges zusammenwächst. Ich freue mich daher schon auf das nächste Seelsorgeraumfest und möchte alle, die dabei waren, ermuntern, auch am nächsten Fest wieder teilzunehmen - und all jene, die diesmal nicht dabei waren, ermuntern, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Bereuen wird es garantiert niemand.

Bernhard Reismann

Pfarrgemeinderäte bringen Licht in die Welt

Viele Menschen schenken ihrer Kirche Zeit und Energie und bringen Charismen, Begabung und Begeisterung mit. Doch wenn es um die Bereitschaft geht, im Pfarrgemeinderat Verantwortung zu übernehmen kommen oft Zweifel. Ich kann das nicht, das sollen diejenigen tun, die mehr Zeit haben, ihr macht das eh toll... sind einige der Antworten, die man bekommt. Doch warum ist das so?



niemand hat nichts einzubringen. Wir sind gemeinsam das Salz der Erde und das Licht der Welt.

„mittendrin“ lautet das Motto für die Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022. Unsere Kirche ist kein Konstrukt, auf das wir von außen schauen. Vielmehr stehen wir mittendrin. Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiges Gremium der Pfarre. Sich ehrenamtlich in den Dienst stellen, mitdenken, mitwirken, mitleben, mitbeten. Salz der Erde und Licht der Welt sind wir, wenn wir bereit sind zu geben, ohne gleich eine Gegenleistung zu erwarten. Das verlangt Bereitschaft aber auch Ausdauer. Mittendrin sein heißt hinausgehen, hinhören, sich öffnen. Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte kommen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen, mit unterschiedlichsten Begabungen und Talenten. Sie stehen mittendrin im Leben und schöpfen Kraft aus ihrer Glaubenserfahrung. Sie sind keine „Superchristen“! Sie sind einfach Menschen, die Zeit, Nerven, Talente und Fähigkeiten einsetzen um gemeinsam mit anderen der Kirche vor Ort ein Gesicht zu verleihen! Ich möchte Sie einladen und ermutigen: Bringen Sie Ihre Talente und Fähigkeiten in den Pfarrgemeinderat ein! Werden Sie Lichtbringer!

Manfred Kohlfürst



Der Pfarrgemeinderat soll dazu beitragen, dass die Grundvollzüge der Kirche in der Pfarre bewusst gehalten, ausgestaltet und umgesetzt werden. So steht es im Statut für Pfarrgemeinderäte der Diözese Graz-Seckau. Was heißt das im täglichen Leben? Die Gestaltung des Lebens in der Pfarre, der Dienst am Nächsten, der Kontakt zu den Vereinen und Gruppen, die Weitergabe des Glaubens, vor allem aber die Förderung vielfältiger liturgischer Feiern und Feste im Kirchenjahr sind wesentliche Aufgabenfelder. Als ich vor 30 Jahren als Jugendvertreter zum ersten Mal „Pfarrgemeinderats-Luft“ schnuppern durfte, war die Situation in der Kirche noch eine andere. In jeder Pfarre war ein Priester vor Ort und die Kirchen waren am Sonntag voll. Diese Situation hat sich grundlegend geändert. Mittlerweile sind wir eingegliedert in einen Seelsorgeraum in dem 2 Priester für 6 Pfarren da sind. Auf den Pfarrgemeinderat kommen in dieser Situation besondere

Herausforderungen zu. Die Zukunft gehört der aktiven Pfarre als Ort, an dem die Menschen Unterstützung für die Entfaltung ihres Glaubens finden. Nicht nur Traditionen bewahren, sondern aufbrechen zu Neuem. Vielleicht sollten wir weniger darauf achten, dass bestimmte Dinge so bleiben, wie sie immer waren und stattdessen den Ideen und Talenten freien Lauf lassen um Neues zu ermöglichen.

Dafür braucht es Menschen die anpacken, mitdenken, in der Gesellschaft „ihre Frau“ – „ihren Mann“ stellen, ein gutes Gespür für die Gottesdienstgestaltung haben, die Sorgen und Nöte der Mitmenschen erkennen, technische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse haben, gut mit Kindern und Jugendlichen können, und vieles mehr. Mit Taufe und Firmung sind wir in die Gemeinschaft Christi gerufen und sollen Salz der Erde und Licht der Welt sein (vgl. Mt 5,3-16) Niemand kann alles,



Minis sind Licht

Stellen Sie sich einmal einen Gottesdienst ohne Ministranten/innen vor. Ein Altarraum ganz ohne Kinder und Jugendliche? Ziemlich dunkel! Man könnte meinen, wie ein Christbaum ohne Kerzen. Aber nicht nur, weil uns das strahlende Weiß ihrer Kleider fehlen würde, sondern weil durch ihre Bereitschaft viel Licht, Wärme und Lebendigkeit zu uns strömen. Jesus sagt „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.“ (Mt 19, 14). So dürfen und sollen Kinder und Jugendliche diese Worte Jesu in die Tat umsetzen, ganz nah mitfeiern und verantwortungsvolle Dienste übernehmen. Sie machen uns auf das aufmerksam, was wir im Gottesdienst feiern und ermöglichen ein sinnhaftes Erleben der Feier. Wichtige Botschaften machen sie zB. mit Kerzenlicht sichtbar, mit Glockenläuten hörbar, mit Weihrauchduft riechbar oder mit Weihwasser spürbar. Bei all ihren Diensten rütteln sie uns ein bisschen wach und laden uns zu einem aktiven und würdevollen Mitfeiern ein. Ihre

Dienste sind aber nicht nur für einen dynamischen Ablauf der liturgischen Feier wichtig, sondern Ausdruck ihrer Lebensfreude und ihres Glaubens an Jesus Christus. Danke, liebe Minis, dass ihr durch euren Altardienst unsere gläubende Gemeinschaft bereichert - ihr seid wirkungsvolles Licht in unseren Pfarren!

Was machen Minis noch?

Minis treffen sich auch außerhalb der Kirche für gemeinsame Aktivitäten: bei Jungschar- bzw. Gruppenstunden, Ausflügen, sozialen Aktionen, sportlichen Veranstaltungen oder Sommerlagern. Interessierte Schulkinder und Jugendliche sind jederzeit eingeladen, die Mini- bzw. Jungschar-Gruppen in den einzelnen Pfarren bei ihren Aktivitäten zu besuchen. Dort hat man auch die Möglichkeit, einmal den Altardienst auszuprobieren. Die Gruppenstunden finden individuell in den einzelnen Pfarren zu unterschiedlichen Zeiten statt. Bei Interesse und für weitere Infos melden Sie sich bitte bei den verant-

wortlichen Personen in den einzelnen Pfarren bzw. informieren Sie sich auf unserer Homepage.

St. Radegund: Maria Kogler (0664/4367147)

Kumberg: Magdalena Lammer (0664/4892203) und Erwin Dexer (0664/5153875)

Hönigstal: Anna Laback (0664/4506212)

Eggersdorf: Anna Kienreich (0664/8570650) und Maria Reicht (0664/88640723)

Wie wird man Ministrant/in?

Für Kinder und Jugendliche, die sich dafür entschieden haben, den Altardienst zu übernehmen, gibt es Einschulungseinheiten mit erfahrenen Ministranten/innen. Die offizielle Aufnahmefeier, wo Minis auch ihr eigenes Ministrantenkreuz bekommen, findet im Rahmen einer Messfeier statt.

Maria Reicht



Nachhaltiges Leben



Umweltschutz am Friedhof – ausgediente LED-Grablichter sind kein Restmüll

Elektrische LED-Grablichter dürfen aufgrund ihrer Entzündungsgefahr nicht mit dem Restmüll entsorgt werden. Diese enthalten auch Batterien mit gefährlichen Schwermetallen und gehören als Elektroaltgeräte entsorgt.



Neu! Müllsammelspaziergang jeden 1. Donnerstag im Monat in Eggersdorf

Neu ins Leben gerufen hat die AG Pro Schöpfung einen gemeinsamen Spaziergang zum Müllsammeln! Dieser startet am 2. Dezember 2021 um 15 Uhr. Treffpunkt ist am Schulhof der Volksschule Eggersdorf.



Blühflächen vorbereiten

Blühflächen anlegen vor der Kirche

Das Insektensterben schreitet zügig voran. Unsere Landschaft und unsere Gärten sind in den letzten Jahrzehnten immer steriler und „ordentlicher“ geworden. Da gibt es kaum Platz für Unterschlupf, Schutz und wenig heimische Blühpflanzen als Nahrungsquellen für Vögel, Wildbienen, Schmetterlinge und Co.

Doch wir alle haben es in der Hand, gleich vor der eigenen Haustüre mit dem Naturschutz zu starten.

Auch die AG Pro Schöpfung in Eggersdorf ist aktiv und erweitert derzeit die Freiflächen vor der Kirche mit vielen insektenfreundlichen Pflanzen.

Und so kann jede/r ab sofort aktiv werden:

Lichtverschmutzung und Weihnachtsbeleuchtung vermeiden

Leider gibt es in Europa fast keine Regionen mehr, in denen es in der Nacht völlig finster ist. Das hat negative Auswirkungen auf die Natur und auch auf die Gesundheit des Menschen.

Je finsterner in der Nacht, desto gesünder für Natur und Mensch! Deshalb wenn möglich, die Außen- und Weihnachtsbeleuchtung auf ein Minimum reduzieren.

Weniger schneiden

Gerade über den Winter ist es wichtig, dass genügend Samen und Früchte wie zB. die Hagebutten der Wildrosen als natürliche Vogelfutterquellen vorhanden sind. Ist eine Hecke schön dicht, so bietet sie auch Unterschlupf und Schutz. Deshalb gilt: Lieber weniger und seltener schneiden!

Laubhaufen für Igel anlegen

Idealerweise darf das Laub unter Sträuchern und Bäumen liegen bleiben. Denn es bietet den Pflanzen Schutz vor Austrocknung und Kälte. Überall dort, wo das nicht möglich ist – zB. auf Gehwegen – kann man das Laub als Laubhaufen schichten. So dient es Käfern und Insekten als Winterquartier. Und mit viel Glück benützt es auch ein Igel für seinen Winterschlaf.



Infobox:

Die Arbeitsgruppe „Pro Schöpfung“ initiiert seit 2019 nachhaltige Projekte und Aktionen rund um den Klima- und Umweltschutz. Kontakt: nachhaltiges.eggersdorf@gmx.at





Du bist Licht

Anstelle von PfarrblattausträgerInnen, die es bei uns in Hönigtal nicht offiziell gibt, sollen an dieser Stelle unsere MinistrantInnen vor den Vorhang geholt werden.

Anna, Lorenz, Sophia und Maxi waren zu folgendem Interview bereit:

Was war deine Motivation, MinistrantIn zu werden?

L: Ich fand es schon als kleines Kind cool, Ministranten zu sehen. Dann ist mir aufgefallen, dass wir oft keine Ministranten in Hönigtal hatten. So dachte ich mir, ich könnte es nach der Erstkommunion doch mal versuchen.

S: Der Lorenz hat mich motiviert zu ministrieren.

M: Meine Schwester hat ministriert und es sah spannend aus.

A: Da ich von klein auf immer in der Kirche war, fand ich die Idee, beim Gottesdienst mitzuhelfen sehr spannend.

Was gefällt dir daran?

M: Das Vornesitzen beim Altar, und ich verstehe viel besser, was der Priester sagt.

S: Dass ich als erste die Hl. Kommunion bekomme und das Vornesitzen.

A: Ich mag es einfach, Teil des Gottesdienstes zu sein und etwas zu tun zu haben. Außerdem finde ich es schön, dass ich den anderen Menschen in der Kirche dadurch Freude bereiten kann.



L: Es ist aufregend, dem Pfarrer zu helfen und vorne zu stehen. Man wird viel vertrauter mit der Kirchengemeinschaft.

Welche Gefühle hast du, während du die Heilige Messe aktiv begleitest?

S: Meistens habe ich das Gefühl, als würde das, was der Priester sagt, wirklich passieren.

L: Zuerst war ich sehr nervös, ob ich wohl alles richtig mache. Die Glocke ist sehr schwer, aber nach einiger Zeit gewöhnt man sich. Es sind Schmetterlinge im Bauch, wenn die Wandlung passiert.

M: Ich fühle mich, als wäre ich in der Jesusgeschichte.

A: Als ich zu ministrieren begonnen habe, war ich während der Messe immer nervös. Aber jetzt, nach bereits zehn Jahren, fühle ich mich sehr wohl dabei, weil es einfach schon sehr vertraut ist. Besonders, weil ich jetzt auch ein paar jüngere Kinder dabei habe, an die ich mein Wissen weitergeben kann.

Wie war deine Ausbildung?

A: Nach der Erstkommunion habe ich gemeinsam mit meiner jüngeren Schwester und einer Freundin von mir in Hönigtal zu ministrieren begonnen. Meine Ministrantenbegleiterin Cornelia Pichler hat regelmäßig Ministrantenstunden veranstaltet, bei denen ich gelernt habe, wie die Messe abläuft.

L: Zuerst hat uns Conny alles erklärt, dann haben wir selber probiert und dann hat uns auch noch Anna, unsere große Ministrantin, Stunden gegeben.

S, M: Wir haben Ministrantenstunden und die machen (extrem) Spaß!

Magst du mir dein aufregendstes Erlebnis während eines Gottesdienstes erzählen?

M: Als ich bei einer Erstkommunion war, habe ich nicht nur ministriert, sondern auch gesungen.

A: Als Albert Höfer noch Priester in unserer Kirche war, habe ich noch sehr oft ministriert. Da er blind ist, musste er immer von jemandem geführt werden. Einmal durfte ich diese Aufgabe übernehmen, was für mich sehr aufregend war.

L: Am aufregendsten war das erste Mal, als ich es geschafft habe, alles richtig hinzubekommen. Da war ich echt stolz. Aber es ist auch immer ganz aufregend, wenn z. B. Erstkommunion oder ein besonderes Fest mit vielen Leuten ist.

S: Als ich das erste Mal ministriert habe und nicht wusste, was ich machen soll.

Ist es manchmal auch anstrengend für dich?

L: Das einzig Anstrengende ist, dass man immer so früh aufstehen muss.

S: Ja, wenn wir so ewig auf dem Boden knien müssen. Aber das gehört halt dazu.

M: Ja, wenn man was vergisst.

A: Inzwischen ist es, ehrlich gesagt, nicht mehr anstrengend für mich. Ich kenne den Messablauf auswendig und sehe es nicht mehr so eng, wenn mir trotzdem mal ein Fehler unterläuft. Es macht mir immer noch sehr viel Spaß zu ministrieren.

Vielen Dank für euren wertvollen Dienst!

Adventmusik

Am Sa. 11. Dezember 2021
Um 19 Uhr
In der Kirche Hönigtal

Mit der Hönigtales Stubenmusi
Texte von Hans Neuhold

2G-Maschine
FFP2-Maskenpflicht

Änderungen vorbehalten.

2021/2022	Eggersdorf	Kumberg	St. Radegund	Hönigstal
Sa 27.11.	19:00 Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung	19:00 Hl.Messe mit Adventkranzsegnung		
So 28.11. 1. Advents.	8:00 Rosenkr / 8:30 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	10:00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung + Dreigesang	9:00 WGF mit Adventkranzsegnung
Mo 29.11.				
Di 30.11.				
Mi 01.12.	6:00 Rorate			
Do 02.12.		6:00 Rorate		
Fr 03.12.			6:00 Rorate / 18:15 Rosenkranz	
Sa 04.12.	18:30 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe		17:30 Hl.Messe	
So 05.12. 2. Advents.	8:00 Rosenkr / 8:30 Hl.Messe / anschließend Pfarrkaffee	09:30 Rosenkr / 10:00 Hl.Messe anschließend Pfarrkaffee	10:00 Familien WGF	9:00 Messe
Mo 06.12.				
Di 07.12.				
Mi 08.12. Mariä Empf.	8:30 Hl.Messe	19:00 Hl.Messe	10:00 Hl.Messe	9:00 Messe Maria Empfängnis
Do 09.12.		06:00 Rorate		
Fr 10.12.			6:00 Rorate + Dreigesang / 18:15 Rosenkranz	
Sa 11.12.	7:00 Rorate / 10:30 Taufe	19:00 Hl.Messe für die der letzten 3 Monate und 3 Jahre		
So 12.12. 3. Advents.	8:00 Rosenkr / 8:30 Messe	10:00 Wortgottesfeier	10:00 Hl.Messe + Kirchenchor	09:00 Messe
Mo 13.12.				
Di 14.12.		19:00 Bibel Aktuell		
Mi 15.12.	6:00 Rorate			
Do 16.12.		06:00 Rorate		
Fr 17.12.			6:00 Rorate / 18:15 Rosenkranz	
Sa 18.12.	18:30 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe		10:30 Taufe / 17:30 Hl.Messe / 19:00 Adventsingen Pfarrkirche	
So 19.12. 4. Advents.	8:00 Rosenkr / 08:30 Wortgottesfeier	09:30 Rosenkr / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	8:30 Messe
Mo 20.12.				
Di 21.12.				
Mi 22.12.	6:00 Rorate			
Do 23.12.		06:00 Rorate		
Fr 24.12. Heiliger Abend	14:00 Krippenwanderweg / 22:00 Turmblasen / 22:30 Hirten- und Krippenlieder / 23:00 Christmette	14:00 Krippenwanderweg / 21:00 Turmblasen / 21:30 Christmette	16:45 KJ musiziert / 17:00 Krippenandacht / 21:00 Turmblasen / 21:15 Krippenlieder / 21:30 Christmette + Kirchenchor	22:00 Christmette
Sa 25.12. Christtag	8:30 Hl.Messe	10:00 Hl.Messe	10:00 Hl.Messe + Opfergang	10:00 Hl.Messe
So 26.12. Stephani-Tag	8:00 Rosenkr / 08:30 Hl.Messe	19:00 Hl.Messe	10:00 Hl.Messe + Weinsegnung	09:00 Wortgottesfeier
Mo 27.12. Fest d. hl. Familie				
Di 28.12.				
Mi 29.12.	19:00 Hl.Messe			
Do 30.12.		19:00 Hl.Messe		
Fr 31.12. Silvester	17:00 Jahresschlussgottesdienst	17:00 Jahresschlussgottesdienst	8:30 Jahresschlussgottesdienst + Kirchenchor	
Sa 01.01. Neujahr	8:30 Hl.Messe	19:00 Hl.Messe	10:00 Hl.Messe + Opfergang	10:00 Neujahrsgottesdienst
So 02.01. 2. So n. Weihna	8:00 Rosenkr / 08:30 Hl.Messe / anschließend Pfarrkaffee	9:30 Rosenkr / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	9:00 Hl.Messe
Mo 03.01.				
Di 04.01.				
Mi 05.01.	19:00 Hl.Messe / anschließend Anbetung mit eucharistischem Segen			
Do 06.01. Dreikönig	8:30 Hl.Messe mit Sternsängern	10:00 Hl.Messe mit Sternsängern	10:00 Wortgottesfeier mit Sternsängern	9:00 GD mit Sternsinger
Fr 07.01.			18:15 Rosenkr / 19:00 entfällt	
Sa 08.01.		19:00 Hl.Messe für die Verstorbenen der letzten 3 Monate und 3 Jahre		
So 09.01. 1. So im JK	8:00 Rosenkr / 8:30 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	10:00 Hl.Messe	8:30 Anbetung / 9:30 Hl. Messe
Mo 10.01.				
Di 11.01.				
Mi 12.01.	18:30 Stille Anbetung / 19:00 Hl.Messe			
Do 13.01.		19:00 Hl.Messe in Meierhöfen		
Fr 14.01.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 15.01.	18:30 Rosenkr / 19:00 Messe		17:30 Hl.Messe	
So 16.01. 2. So im JK	8:30 Wortgottesfeier	9:30 Rosenkr / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	8:30 Hl. Messe
Mo 17.01.				
Di 18.01.				
Mi 19.01.	19:00 Hl.Messe			
Do 20.01.		19:00 Hl.Messe		
Fr 21.01.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 22.01.	19:00 Wortgottesfeier	19:00 Hl.Messe		
So 23.01. 3. So im JK	8:00 Rosenkr / 8:30 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	10:00 Hl.Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder	9:00 Wortgottesfeier
Mo 24.01.				

Änderungen vorbehalten.

2021/2022	Eggersdorf	Kumberg	St. Radegund	Hönigstal
Di 25.01.				
Mi 26.01.	19:00 Hl.Messe			
Do 27.01.		19:00 Hl.Messe		
Fr 28.01.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 29.01.	18:30 Rosenkr / 19:00 Messe		17:30 Hl.Messe	
So 30.01. 4. So im JK	8:00 Rosenkr / 08:30 Hl.Messe	9:30 Rosenkr / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	9:00 Messe
Mo 31.01.				
Di 01.02.				
Mi 02.02.	19:00 Hl.Messe / anschließend Anbetung		08:30 Hl. Messe + Kirchenchor + Lichtmesskerzensegnung	
Do 03.02.		19:00 Hl.Messe		
Fr 04.02.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 05.02.	19:00 Wortgottesfeier	19:00 Hl.Messe mit Lichterprozession Mariä Lichtmess		
So 06.02. 5. So im JK	8:00 Rosenkr / 8:30 Hl.Messe / anschließend Pfarrkaffee	10:00 Wortgottesfeier	10:00 Hl.Messe	9:00 Messe
Mo 07.02.				
Di 08.02.				
Mi 09.02.	18:30 Stille Anbetung / 19:00 Hl.Messe			
Do 10.02.		19:00 Hl. Messe in Meierhöfer		
Fr 11.02.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 12.02.	18:30 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe		17:30 Hl.Messe	
So 13.02. 6. So im JK	8:00 Rosenkr / 8:30 Wortgottesfeier	9:30 Rosenkr 10:00 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	8:30 Hl.Messe
Mo 14.02.				
Di 15.02.				
Mi 16.02.	19:00 Hl.Messe			
Do 17.02.		19:00 Hl.Messe		
Fr 18.02.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 19.02.	19:00 Wortgottesfeier	19:00 Hl.Messe für die Verstorbenen der letzten 3 Monate und 3 Jahre		
So 20.02. 7. So im JK	8:00 Rosenkr / 8:30 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	10:00 Hl.Messe	9:00 Wortgottesfeier
Mo 21.02.				
Di 22.02.				
Mi 23.02.	19:00 Hl. Messe			
Do 24.02.		19:00 Hl.Messe		
Fr 25.02.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 26.02.	18:30 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe		17:30 Hl.Messe	
So 27.02. 8. So im JK	8:00 Rosenkr / 8:30 Hl.Messe	9:30 Rosenkr / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wortgottesfeier	9:00 Messe
Mo 28.02.				
Di 01.03.				
Mi 02.03.	19:00 Hl.Messe+Aschenkreuz	19:00 Hl. Messe+Aschenkreuz	17:30 Hl. Messe+Aschenkreuz	
Do 03.03.		19:00 Hl.Messe		
Fr 04.03.			19:00 Hl.Messe	
Sa 05.03.	19:00 Wortgottesfeier	19:00 Hl.Messe für die Verstorbenen der letzten 3 Monate und 3 Jahre		
So 06.03. 1. Fastensonntag	08:00 Rosenkr / 08:30 Hl.Messe / anschließend Pfarrkaffee	10:00 Wortgottesfeier	10:00 Hl.Messe / 14:30 Kreuzwegandacht am KV-Berg	9:00 Messe
Mo 07.03.				
Di 08.03.			8:30 Versöhnungsfeier der EK-Kinder	
Mi 09.03.	18:30 Stille Anbetung / 19:00 Hl.Messe			
Do 10.03.		19:00 Hl.Messe in Meierhöfern		
Fr 11.03.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 12.03.	18:30 Rosenkr / 19:00 Hl. Messe		17:30 Hl.Messe	
So 13.03. 2. Fastensonntag	08:00 Rosenkr / 08:30 Wortgottesfeier	09:30 Rosenkr / 10:00 Hl.Messe	10:00 WGF / 14:30 Kreuzwegandacht am KV-Berg	8:30 Messe
Mo 14.03.				
Di 15.03.				
Mi 16.03.	19:00 Hl.Messe			
Do 17.03.		19:00 Hl.Messe		
Fr 18.03.	8:30 Messe		18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 19.03. Josefitag	19:00 Wortgottesfeier	19:00 Hl. Messe		
So 20.03. 3. Fastensonntag	8:00 Rosenkr / 8:30 Messe	10:00 Wortgottesfeier	10:00 Hl.Messe / 14:30 Kreuzwegandacht am KV-Berg	9:00 Wortgottesfeier
Mo 21.03.				
Di 22.03.				
Mi 23.03.	18:30 Stille Anbetung / 19:00 Hl.Messe			
Do 24.03.		19:00 Hl.Messe		
Fr 25.03.			18:15 Rosenkr / 19:00 Hl.Messe	
Sa 26.03.	18:30 Rosenkr / 19:00 Hl. Messe		17:30 Hl.Messe	
So 27.03. 4. Fastensonntag	8:00 Rosenkr / 8:30 Hl.Messe	9:30 Rosenkr / 10:00 Hl.Messe	10:00 WGF / 14:30 Kreuzwegandacht am KV-Berg	9:00 Messe



Kfb Wallfahrt nach Mariazell

„Es hat mir so gut gefallen dort, dass ich gesagt habe: Ja, zur Magna Mater Austriae komme ich wieder“. Mit diesem Leitspruch von Papst Benedikt XVI. machten wir uns an einem herrlichen Spätsommertag auf zur alljährlichen Wallfahrt nach Mariazell.

Nach dem Gottesdienst fuhren wir weiter nach Mitterbach zum gemeinsamen Mittagessen. Danach verbrachten wir schöne Stun-

den am Erlaufsee. Einige umrundeten den See, andere begnügten sich mit einem kurzen Spaziergang. Alle genossen das nette Miteinander.

Entlastet von der Bürde der Arbeit, bereichert durch Begegnungen und Erlebnisse, die Schönheit der Schöpfung erfahren und die Kraft für den Alltag gesammelt zu haben, kehrten wir wieder heim zu unseren Lieben.

Anselma Perchtold



Konzertante Wortgottesfeier

Ende September feierten wir in Eggersdorf mit den „Stuttgarter Choristen“ eine konzertante Wortgottesfeier. Die Werke und Lieder stimmten mit den liturgischen Texten wunderbar überein. Besonders beein-

druckend war das Solostück auf der Harfe. Der Kirchenraum war von einer ganz besonderen Aura erfüllt. Danke an alle Mitwirkenden für diese stimmige Feier. Allen voran an Hans Neuhold.

Anselma Perchtold



Ehejubiläum – den gemeinsamen Weg stärken

Am Sonntag den 3. Oktober sind 17 Ehepaare der Einladung gefolgt, um beim Festgottesdienst ihr Ehejubiläum zu feiern. Nach dem gemeinsamen Einzug mit Vikar Johannes Biener und Hr. Diakon Karl Zissler in die Pfarrkirche feierten wir einen sehr stimmungsvollen Gottesdienst. Es stand die Liebe im Mittelpunkt und das Eheversprechen wurde erneuert. Gestärkt durch den Segen, welcher jedem Jubelpaar gespendete wurde,

gehen wir nun wieder voll Vertrauen unseren gemeinsamen Lebensweg.

Vielen lieben Dank an die Organistin Ulrike Dusleag und der Sängerin Viktoria Griltz für die wunderbare musikalische Gestaltung dieses Gottesdienstes.

Das Fest fand einen gemütlichen Ausklang bei Sekt, Kaffee und Kuchen im Pavillon, welches von der flotten Musik von Schiffer Toni umrahmt wurde.

Arbeitskreis Ehe und Familie



Foto: Gerhard Hofbauer

Einfach mal DANKE sagen!

Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen und mich im Namen der Pfarre Eggersdorf, bei allen Austräger*innen des Pfarrblattes sehr herzlich bedanken.

Da ihr so zahlreich seid, kann ich euch nicht alle namentlich nennen. Aber ihr alle sollt wissen, dass Euer Dienst sehr kostbar ist und nicht als selbstverständlich wahrgenommen wird. Durch

das Bringen der Einblicke in die Haushalte, entstehen persönliche Kontakte zu den Bewohnerinnen und Bewohnern der Pfarre. Das ist eine Form von lebendiger Kirche und sie zeigt sich durch viele Gesichter. Ihr seid Lichtbringer, Apostelinnen und Apostel in dem ihr die Botschaft der Pfarre von Haus zu Haus bringt! Vergelst Gott!

Anita Harb



Wir feiern ErnteDANK

Trotz des schlechten Wetters, waren viele gekommen um für die reiche Ernte in ihrem Leben zu danken. Sei es für die Ernteerträge, für die Gemeinschaft, die Familie, die wunderbare Natur,... Die Kirche war festlich geschmückt und die Erntekrone wie jedes Jahr ein Prachtstück. Die wunderbaren Klänge des Musikvereins Eggersdorf hatten wesentlichen Anteil am feierlichen Gottesdienst, welcher von Johannes Biener geleitet wurde. Am Kirchplatz und im Eingangsbereich der Kulturhalle wurden von den fleißigen Frauen der KfB, köstliche, gespendete Mehlspeisen verkauft. Die Landjugend verteilte Papiersackerln, welche mit Äpfel und Apfelingeln ge-

füllt waren und das Team Pro Schöpfung stellte das Projekt „Biodiversitätswiese“ vor. Im Pavillon am Volksschulplatz gab es heiße Würstel, einen Wein- und Getränkestand und Kaffee im Foyer. Ein herzliches Vergelt's Gott an ALLE, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben und an die Mitglieder der Landjugend für das alljährliche Binden der wunderschönen Erntekrone.

Anita Harb



Schulstart Mittelschule

Mit dem Schulstartwortgottesdienst gestärkt, voller Schwung und Freude ins neue Schuljahr 2021/22.

Die Religionslehrerinnen Sarah Hödl, BEd. und Elisabeth Paßler, BEd. der MS Eggersdorf, haben das Schuljahr unter ein Jahresmotto gestellt: „**EINBLICK – WEITBLICK – DURCHBLICK** : Gehen wir mit sehenden Augen und offenem Herzen durch das Schulhaus und die Welt!“ Denn: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Der Herr möge uns allen für dieses Schuljahr nicht nur die Augen öffnen, damit wir das Schöne in der Welt sehen können, sondern der Herr möge auch unser aller Herz weit aufmachen für uns selbst und unsere Mitmenschen.



Dazu soll uns „der Heißluftballon“ als Zeichen unterstützen. Mit diesem ist es möglich, den **Überblick** für etwas zu bekommen. Und von ganz oben hat man noch dazu eine wunderbare **Aussicht** auf die Erde, auf der wir leben. Wir erhalten dadurch zusätzlich den

WEITBLICK. Mit diesem erscheint uns plötzlich alles winzig klein. Oft tut das auch uns Menschen gut, wenn wir einmal Abstand von bestimmten Situationen, oder auch Menschen nehmen. Denn dann ist es nach einer gewissen Zeit wieder möglich, auf die Situation und die Menschen neu zuzugehen. So hat man dann auch noch einen **Blickwechsel** für sich selbst geschaffen und sieht die Dinge des Lebens wieder ein Stück weit anders und vielleicht auch positiver. (**Perspektivenwechsel**)

Wir freuen uns in diesem Schuljahr 2021/22 auf viele **Herzensmomente** sowie auf ein spannendes, cooles und lustiges **Miteinander** mit unseren Schülerinnen und Schülern.

RLin Elisabeth Paßler, BEd.

Firmung 2022

Alle Getauften ab dem 14. Lebensjahr sind herzlich zur Firmung eingeladen! Die Firmvorbereitungen starten bereits jetzt – weitere Informationen dazu auf der Homepage!



Nikolausfeier

Herzliche Einladung zur Nikolausfeier am 05.12.2021 um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche Eggersdorf

Sprechstunde für Hilfesuchende im Kirchenhaus

Der Sozialkreis und die Vinzenzgemeinschaft der Pfarre Eggersdorf stehen jeden Donnerstag von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr im Kirchenhaus (oberhalb der Bücherei) für Hilfesuchende und deren Anliegen zur Verfügung. Während dieser Zeit sind die Beraterinnen und Berater unter der Telefonnummer 0677/64096495 erreichbar. Bitte helfen sie uns, dieses Hilfsangebot bekannt zu machen.

Sozialkreis & Vinzenzgemeinschaft



Mariazellwallfahrt 2021: Aufbrechen – Unterwegs sein – Ankommen

Aufbrechen

Am Sonntag, 5. September 2021, machte sich wieder eine Pilgergruppe auf den Weg von Kumberg nach Mariazell. Nach einer kurzen Andacht in unserer Pfarrkirche marschierten wir los. Das Wetter meinte es heuer sehr gut mit uns, und bei angenehmen spätsommerlichen Temperaturen wurden wir mit vielen schönen Eindrücken und Ausblicken auf unser Heimatland reichlich beschenkt.

Unterwegs sein

Der erste Tag führte uns über den Gollersattel und Passail bis hinauf auf die Sommeralm zur Weizerhütte. Am zweiten Tag ging es über das Almenland zum Straßegger Wirt, wo der junge Wirt jede Pilgergruppe mit einem Musikstück auf der Steirischen Harmonika hinauspielt, so wie es sein Vater, der alte Straßeggerwirt, auch schon immer

getan hatte. Über die Schanz ging es hinauf auf die Stanglalm, vorbei am Kumberger Pilgerkreuz, bis zur Wittmaierhütte. Den dritten Tag ging es um die Veitsch herum über die Schalleralm und die Rotsohlalm bis zum Niederlalm. Am letzten Tag wanderten wir schließlich über die Herrenbodenalm und Schöneben hinein nach Mariazell. Eine gute Gemeinschaft war zu spüren, es gab Zeit für gute Gespräche, gemeinsame Gebete, aber auch für Stille.

Ankommen

Gemeinsam feierten wir am 8. September, am Festtag Mariä Geburt, eine Wortgottesfeier in der Basilika beim Gnadenaltar, dankbar, dass wir alle gut in Mariazell angekommen waren. Auch dankbar darüber, gemeinsam mit unseren Freunden aus Kumberg, die mit dem Bus nachgekommen waren, an diesem Gnadenort zu feiern.



oben: Die Kumberger Wallfahrerguppe vor der Leopold Wittmaier-Hütte
unten: Rast beim Herrenbodenkreuz am 8. September, wenige Stunden vor der Ankunft im Mariazell Fotos Rudi Drobar

Ausblick

Nächstes Jahr soll es dann wieder heißen: Auf ein Wiedersehen in Mariazell! Es wird nach den heurigen guten Erfahrungen auch bestimmt wieder eine Buswallfahrt geben. Außerdem jährt sich 2022 das Aufstellen des Kumberger Pilgerkreuzes zum 20. Mal. Im Jahre 2002 wurde dieses Glaubenszeichen zur Zehnten Kumberger Fußwallfahrt

nach Mariazell von Hans Rosenberger sowie Franz und Peter Lohr aufgestellt. Franz Maierhofer hat sich bereit erklärt, das Kreuz rundum herzurichten. Dann soll es gesegnet und an seinem Platz auf der Stanglalm wieder aufgestellt werden. Danke euch allen für das gemeinsame Pilgern, fürs gemeinsame Feiern! Auf ein Wiedersehen, nächstes Jahr in Mariazell!

Rudi Drobar

Parkplatzerrichtung und Busumkehr beim Friedhof

Hinter der Aufbahnhalle des Friedhofes wurde Ende Oktober von der Gemeinde mit dem Bau von 29 Parkplätzen und einer Busumkehr begonnen. Dazu sollen auch die Abfallsammelstelle neu gestaltet und ein Eingang von den Parkplätzen zum Friedhof errichtet werden. Bei der Abfallsammelstelle werden nicht wie bisher alle

Fraktionen in einen Behälter gesammelt, sondern in Zukunft wird eine Trennung vorgenommen. Wir bitten Sie daher, Ihren Abfall laut der Beschilderung zu trennen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Erwin Dexer

Die Bauarbeiten für die Parkplätze sind in vollem Gang Foto Reismann





Fest der Ehejubilare 2021

16 Jubelpaare feierten am Sonntag, dem 26. September mit Vikar Johannes Biener einen festlichen Dankgottesdienst für 25, 40, 50, 60 und sogar 70 gemeinsame Ehejahre. Nach dem Gottesdienst bestand die Möglichkeit für einen Einzelsegen, den alle Paare nutzten.

Nach dem gemeinsamen „Fototermin“ vor dem Pfarrheim wurden alle Jubelpaare zu einer Jause in den Pfarrsaal geladen, wo ihnen Vikar Biener auch eine Jubiläumskerze überreichte, als Andenken an diesen besonderen Tag. Vielen Dank an Susanne Nagl und ihren Chor Kumberg Vocal für die stim-



mungsvolle musikalische Gestaltung des Gottesdienstes, an Steffi Loder für die wunderschön verzierten Jubiläumskerzen und an ALLE, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Traude Zierler

oben: Strahlende Gesichter an einem strahlend schönen Herbsttag: Die Kumberger Ehejubilare des Jahres 2021

rechts: Sie sorgten unter anderem für das leibliche Wohl der Jubelpaare: Maria Mautner, Waltraud Wieser und Traude Zierler Fotos Reismann



Weitere Wortgottesfeier-Leiterinnen

Ihre Bewährungsprobe als Leiterinnen der Wortgottesfeiern haben Angelika Dölller und Barbara Lagger ja bereits bravurös bestanden. Jetzt wurde es auch „amtlich“. Am 24. Oktober überreichte

Vikar Johannes Biener den Beiden die Dekrete mit der offiziellen Beauftragung für die Leitung dieser Feiern im würdigen Rahmen der Sonntagsmesse. Liebe Angelika, liebe Barbara, danke

für Euer Engagement, die Zeit für die Ausbildung, und eure Bereitschaft, diesen ehrenamtlichen Dienst für uns zu leisten!



Vikar Johannes Biener überreichte an Angelika Dölller und Barbara Lagger die Ernennungsdekrete zur Wortgottesfeier-Leiterin.

Foto Wolfgang Weierer

Der Nikolaus kommt!

Am **5. Dezember 2021** feiern wir **um 10:00 Uhr** im Gottesdienst mit unseren Nikolausdarstellern in der Pfarrkirche Kumberg den Namenstag von Bischof Nikolaus. Alle Kinder sind mit ihren Familien dazu herzlich eingeladen.

Am Nachmittag besuchen die Nikolausdarsteller ab 15 Uhr die Kinder in den Familien. Sie werden mit den Kindern singen, aus dem Leben des Bischofs Nikolaus erzählen und gemeinsam überlegen, wie wir heute nach dem Vorbild des Heiligen Nikolaus leben können.

Familien, die an diesem Tag einen Nikolausdarsteller nach Hause einladen wollen, können sich bis 30.11. bei **Erwin Dexer (0664/51 53 875)** anmelden.

Es gelten beim Gottesdienst und bei den Hausbesuchen die aktuellen Bestimmungen der Bundesregierung. Daher bitten wir um Verständnis, wenn aufgrund der aktuellen Lage eine kurzfristige Absage nötig sein wird. Alle Nikolausdarsteller und Begleiter sind geimpft und getestet.

Erwin Dexer

Café im Pfarrsaal am 5.12.

Der Kumberger Chor WeGe Vokal lädt ganz herzlich am 5. Dezember 2021 nach der Sonntagsmesse zum Café in den Pfarrsaal ein und freut sich auf regen Besuch.

"Bibel aktuell?!"



Ökumenischer Bibelgesprächsabend

- Gemeinsames Singen
- Gemeinsam Texte aus der Bibel lesen
- Die Botschaften verstehen
- Persönliche Erfahrungen austauschen
- "Stärkung" erfahren
- Im Glauben "wachsen" – Jesus im Alltag erleben
- Abschluss mit Agape

Treffpunkt im Pastoralraum Kumberg um 19:00 Uhr
14.12.2021: "Jesus – der Sohn Davids" Lukas 2,1-14 bzw. 2 Samuel 7-12, 14+16, unser ewiger König!
Auf gesegnete Abende freuen sich Franz & Tanja Maierhofer!



Du bist Licht

Ein großes Lob gebührt den Pfarrblattträger*innen, die sich in den Dienst der Pfarre gestellt haben. Ihnen sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Sie tragen viermal im Jahr die Einblicke aus. Sie leisten einen sehr wichtigen Dienst, sodass wir den Postversand ersparen können.

Ich möchte die Pfarrblattträger*innen vorstellen, die Großartiges leisten und bei jedem Wetter die Einblicke austragen. Und das schon seit vielen Jahren: Christine Sauseng, Barbara Kogler, Trude Kainz, Elisabeth Flagl, Eva Löffler, Rosi Bleimuth, Anni Harrer, Luise Glettler, Gerti Lackner, Theresia Maigl, Herta Wilfling, Silvia Pühr, Maria Trattner, Maria Klammler, Gerti Eibl, Elfi Freiinger, Sanna Rock, Margret Roschanzamir, Ilse Schinnerl, Hans Pessl, Franz Sauseng, Franz Glettler, Karl Kummer, Hermann Zimmermann und Franz Eisenberger.

Helga Hoschka

Gottesdienst für Jubelpaare

Als Sonja und Christine uns die Einladung zum Gottesdienst für Jubelpaare brachten, musste ich einmal schlucken: „So alt sind wir doch noch gar nicht...“ Und doch, wenn man beginnt, die Vergangenheit in Jahrzehnten zu zählen – auch die eigene Beziehung – hat man viele Gründe dankbar zu sein: für unzählige glückliche Stunden und lehrreiche Erfahrungen, für Taler, aus denen man sich gemeinsam wieder herausgearbeitet hat und einen Partner, von dem man sich über Jahrzehnte begleitet und getragen weiß. Danken möchte ich aber auch Vikar Johannes

Biener für die nette Gestaltung des Gottesdienstes und den sehr persönlichen Segen, dem Kirchenchor für die klangreiche Umrahmung, Maria Kogler für die Gesamtorganisation des Tages und die schönen Einladungs- und Glückwunschkillets und Margret Roschanzamir für die liebevoll verzierten Kerzen.

Im Anschluss an den Gottesdienst verwöhnte uns das Team des Curcafés, sodass wir noch bis in den halben Nachmittag hinein mit den anderen Jubelpaaren plauderten.

Monika Hofer



Die Ehejubilare mit Vikar J. Biener Foto S. Poschner

Erntedank

Am 3. Oktober veranstalteten wir von der Katholischen Jugend St. Radegund ein Erntedankfest zusammen mit dem Musikverein St. Radegund und der Pfarrbevölkerung. Wir dekorierten Wägen und die traditionelle Erntekrone, die im Rahmen des Erntedankgottesdienstes geweiht wurde. Im Anschluss an die Messe bereiteten wir noch eine Agape vor der Pfarrkirche, um den schönen Festsonntag zu einem entspannten Abschluss zu bringen. Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und

Helfern und wünschen der Pfarrbevölkerung ein schönes restliches Jahr!

Constantin Pur



Sternsingeraktion

Aufgrund der unsicheren Pandemie-Situation bzw. der damit verbundenen Maßnahmen wird die Sternsingeraktion 2022 ähnlich wie die Speisensegnungen zu Ostern stattfinden. Das heißt, es werden an den üblichen Kirchorten die Sternsinger zu Ihnen kommen und dort die Frohe Botschaft verkünden.

Wir bitten Sie sehr herzlich, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, geht es doch auch um die Unterstützung für ärmere Mitmenschen.

Mit Stern, Krone und Kassa
Spaß haben und Gutes tun!

Wenn du am 2.1. und/oder 6.1.2022 Zeit und Lust hast, als Sternsinger unterwegs zu sein, melde dich bitte bis spätestens 23.12.2021 unter der Tel.Nr. 0664/4367147 (Maria Kogler).

Die Termine vom 02.01.2022 und die Infos bezüglich Spendenmöglichkeit, finden Sie auf Seite 18.



Pfarrheim neu!!!?

Nachdem die Pfarre St. Radegund den Pfarrhof der Kinderbetreuungseinrichtung Piepmatz, also somit den Kindern zur Verfügung gestellt hat, ist die Pfarre zur Zeit bekanntlich obdachlos.

Es liegt also an den wenigen Verantwortlichen in der Pfarre, gemeinsam mit der Diözese die Pfarre mit einer notwendigen Infrastruktur zu versorgen. Die berechtigte Frage, ob ein neues bescheidenes Pfarrheim notwendig ist, kann ganz klar mit Ja beantwortet werden. Bedenkt man, wie viele Veranstaltungen, Messen, Taufen, Begräbnisse, Feiertage, Festlichkeiten usw. im Lauf des Jahres abgehalten werden und wie viel an Arbeit im Hintergrund davon von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet werden muss, ist ganz klar, dass es Räumlichkeiten geben muss, um all diese mit ihren Vor- und Nachbereitungsarbeiten auch durchführen zu können. Darüber hinaus eröffnen sich mit einem neuen Pfarrheim auch neue Möglichkeiten, die Pfarre und somit unsere Kirche neu zu beleben.

Dass dazu auch handelnde Personen benötigt werden, um dieses neue Objekt zu beleben, ist natürlich klar. Daher eine Einladung an alle Pfarrangehörige, sich auch aktiv am Leben unserer Kirche zu beteiligen. Nachdem die Planungen schon sehr weit fortgeschritten sind, wird es in der nächsten Zeit eine konkrete Vorstellung der Planentwürfe auch für die gesamte Pfarrbevölkerung geben.

Fußwallfahrt

Wallfahrtsdialog: Komm! Sprach ER und mahnte zum Aufbruch. | Nein, sagte ich. Es lohnt sich nicht zu beginnen, der Weg ist zu mühsam, das Ziel ist zu fern. Ich erreiche es nicht. | Was redest du da! Fragte ER gütig. | Ich bin der Anfang, ich bin das Ende. Von einem Punkt bis zum anderen begleitet dich meine Liebe. Hier nimm meine Hand, und nun komm! | Ich war verwundert, aber ich schlug ein.

Heuer am 9. Oktober war es zu meiner großen Freude so, dass rund 60 Personen, tapfere Kinder und Eddy, ein Ber-

An dieser Stelle ist es angebracht, sich bei jenen Menschen zu bedanken, die sich mit sehr viel Herzblut und viel ehrenamtlicher Zeit jahrelang um den alten Pfarrhof gekümmert haben. Vor allem unsere Helga Hoschka mit ihren treuen HelferInnen, aber auch der Vorsitzende des Wirtschaftsrates Hans Pessl haben sich viele Jahre sehr gut um das ehrwürdige Gebäude gekümmert. Aber auch jenen Menschen, die seinerzeit unter Pfarrer Josef Platzer den alten Pfarrhof saniert und somit ganz wesentlich dazu beigetragen haben, dass Pfarrarbeit über viele Jahre überhaupt möglich war, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Es ist also an der Zeit, auch wenn es sich nur um ein Gebäude handelt, sich endgültig von unserem alten Pfarrhof, der so viele Jahre Teil des Gebäudeensembles unserer Pfarrkirche war, zu verabschieden.

Mit dem Blick und der Vorfreude auf etwas Neues können wir dann aber auch hoffnungsfroh in die Zukunft blicken.

Provisorisches Pfarrbüro:

Während der Umbau-bzw. Neubauzeit befindet sich das Pfarrbüro im 1. Stock des Gemeindeamts, die Öffnungszeiten sind Montag 8 Uhr bis 11 Uhr. Sie können natürlich weiterhin am Sonntag nach dem Gottesdienst Messen bestellen.

ner Sennenhund, der nun schon das 4. mal diesen Weg von der Teichalm nach Schüsserlbrunn dabei war, einschlugen. Pfarrer Offenbacher gestaltete mit uns

Vorschau

Rorate

Ein stilles, besinnliches Beisammensein, gemeinsames Beten, Singen und Messe feiern.

Herzliche Einladung zu den Rorate-Messen am 3.12, 10.12 und 17.12 um 6 Uhr.

Die Rorate am 10.12 wird vom Radegunder 3Gesang gestaltet.

26. St. Radegunder Adventsingen

für die Aktion „Steirer helfen Steirern“ Samstag, 18.12.2021, 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Radegund
Mitwirkende:

- Volksschule St. Radegund
- Knöpferlstreich
- Singkreis BasoARTE
- Grünspan & Holzwurm
- St. Radegunder Dreigesang
- und andere

Firmung 2022:

Termin für die Firmung ist der 11.6. 2022

Alle getauften Jugendlichen, die in diesem Schuljahr 14 Jahre werden, erhalten einen Brief, in dem alle Informationen bezüglich Anmeldung und Firmvorbereitung stehen.

Wir suchen noch engagierte Eltern, die sich an der Firmvorbereitung beteiligen möchten. Bei Interesse: 0664 5347013 Sanna Rock-Hetzendorf

die Hl. Messe in dem bis zum letzten Platz gefüllten Kirchlein, welches der Muttergottes geweiht ist.

Margret Roschanzamir

Foto Roschanzamir



Sternsingen bringt Segen

Vom hohen Norden bis in den tiefen Süden, vom Bodensee im Westen bis zum Neusiedlersee im Osten folgen Caspar, Melchior und Balthasar dem Stern. Das Abenteuer kann beginnen. Jedes Jahr bringen die Sternsinger/innen den Segen und die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr. Nach Weihnachten werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Hl. Königen und Königinnen. Der weihnachtliche Segen ergeht an alle Menschen im Land. Segen bringt das Sternsingen aber auch zu notleidenden Menschen in den Armutsregionen der Welt.

Mit den Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Mit euren Sternsingerspenden unterstützt ihr die „Indios“ (Indigene Völker) dabei, ihr angestammtes Land gegen Ausbeutung und Zerstörung zu verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das sichert ihr Überleben, ist aber auch extrem wichtig für unser Weltklima. Regenwald speichert nämlich sehr viel Kohlenstoff und produziert als „grüne Lunge der Erde“ sehr viel Sauerstoff. Sternsingen trägt also auch zum Klimaschutz bei.

Sternsingeraktion ist für alle, je mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei mitmachen, desto besser. Aktiv werden, anderen Menschen helfen,

Gemeinschaft erleben und Spaß haben – das ist STERN SINGEN.

Sternsingen – Zeit für Heldinnen und Helden! ([youtube.com/watch?v=AzRefnELIKk](https://www.youtube.com/watch?v=AzRefnELIKk))

20-C+M+B-22

*Segne unsere Ohren, dass wir hören, wenn jemand uns ruft.
Segne unsere Augen, dass wir sehen, wo Unrecht geschieht.
Segne unseren Mund, dass wir Worte sprechen, die trösten.
Segne unsere Hände, dass wir helfen und Gutes tun.
Segne unsere Füße, dass wir gehen und deinen Frieden in die Welt bringen.*

Sternsingeraktion

Auf Grund der derzeitigen Entwicklung der Covid 19 – Situation, wird es nicht möglich sein, dass die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen. Caspar, Melchior und Balthasar werden Sie trotzdem in ihrem Gebiet/Dorf besuchen. Sie werden den Segen der Heiligen Drei Könige, Weihrauch für Ihr Zuhause, sowie den Türaufkleber oder Kreide und den Informationsfolder erhalten. Wenn du Zeit hast und anderen Menschen helfen möchtest melde dich in deiner Pfarre zum Sternsingen.

Eggersdorf

In Eggersdorf werden am 30. und 31. Dezember, sowie am 3. und 5. Jänner Sternsinger wie im Vorjahr vor den Supermärkten (Loder, Unimarkt und Spar) anzutreffen sein.

Weiters am:

1. Jänner, 16:00 Uhr bei der Weihnachtskrippe im Volksschulhof und am 2. Jänner in
 - Höf-Präbach, 15:00 Uhr, Zornkapelle
 - Haselbach, 15:45 Uhr, Schafzahlkapelle
 - Hart-Purgstall, 16:30 Uhr, Prellerbergkapelle

Alle Informationen rund um die Sternsinger finden Sie auch auf der

Homepage der Pfarre unter einblicke.graz-seckau.at oder in den Schaukästen.

St. Radegund

Termine für 2.1.2022

- 14.00 Uhr: Schöckl, Ungerkreuz | Willersdorf | Scheiklkreuz
- 14.30 Uhr: Plenzengreith | Diepoltsberg | Rinnegg
- 15.00 Uhr: Breitenfeld | Klammerkreuz | Ebersdorf
- 15.30 Uhr: Kreuzwirt | Klamm | Kickenheim (Tippljoglkreuz)
- 16.00 Uhr: vor der Pfarrkirche

Weitere Spendenmöglichkeiten von 1.1. bis 9.1.2022: Spendenbox in der Pfarrkirche

6.1.2022, 10.00 Uhr: Sternsinger Gottesdienst (Pfarrkirche)

Überweisung auf das Pfarrkonto IBAN AT95 3825 2000 0500 1607, Verwendungszweck: Sternsinger (bis spätestens 25.1.2022)

Online-Spenden unter www.sternsingen.at



Aus den Pfarren

St. Radegund

Taufen

Leonie Farnleitner, Julian Bernhard Scheikl, Peter Martin Edenhöfer, Lina Strobl, Johanna del Fabro

Verstorbene

Rosa Elisabeth Klammler (88), Johann Wallner (89)

Eggersdorf & Hönigstal

Taufen

Katharina Anna Knaus, Maximilian Andreas Misteli, Mattis Samuel Baldur Dokter, Felix Schreiner, Rosa Liselotte Patter, Theo Ferdinand Patter, Marie Oberer, Anton Eder, Samuel Ribisel

Verstorbene

Friedrich Engelmann (82), Josef Kofler (82), Stanislaus Skiba (80), Manfred List (68), Eva Scharl (92), Ernst Wimmer (85), Emmerich Gradwohl (85), Ludmilla Friedberger (78), Margareta Fink (96)

Kumberg

Taufen

Laurenz Sebastian Kier, Annika Legat, Sophie Mannsberger, Fynn Weber, Paulina Eibisberger, Fabian Peter Schafzahl, Melanie Lippnegg, Lio Köck, Levin Auer, Liam Hoang Ninaus

Trauungen

BSc Andreas Adam Petermichl und Birgit Schwab, Raphael Walcher und Ines Wippel

Verstorbene

Margarethe Kohlfürst (92), Ferdinand Lesage (67), Maria Weber (95)

Tauftermine

Jänner-März 2022

Kumberg	Sa. 08.01.2022	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa. 15.01.2022	10:30 Uhr
St. Radegund	Sa. 22.01.2022	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa. 29.01.2022	10:30 Uhr
Kumberg	Sa. 05.02.2022	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa. 12.02.2022	10:30 Uhr
St. Radegund	Sa. 19.02.2022	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa. 26.02.2022	10:30 Uhr
Kumberg	Sa. 05.03.2022	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa. 12.03.2022	10:30 Uhr
St. Radegund	Sa. 19.03.2022	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa. 26.03.2022	10:30 Uhr



Anmeldung

Bis drei Wochen vor dem Tauftermin in der Wohnpfarre.

Bitte bringen Sie folgende Unterlagen mit:

- Taufkind: Geburtsurkunde, Meldezettel
- Eltern: Geburtsurkunden, Meldezettel, Heiratsurkunde
- Pate: Name, Adresse, Geburtsdatum, Beruf

Weihnachten im Schöcklland

2021/2022	Eggersdorf	Kumberg	St. Radegund	Hönigstal
Fr 24.12. Heiliger Abend	14:00 Krippenwanderweg entlang des Glantschenbaches mit Kinderkrippenfeier um 15:15 Uhr und 16:00 Pavillon/Volksschulplatz / 16:00 Uhr Weihnachtliche Gottesdienste Hart Purgstall: Prellerbergkap. Hof Präbäch: Zornkapelle / 22:00 Turmblasen / 22:30 Hirten- und Krippenlieder / 23:00 Christmette	14:00 Krippenwanderweg / 21:00 Turmblasen / 21:30 Christmette	16:45 Kath. Jugend musiziert 17:00 Krippenandacht 21:00 Turmblasen 21:15 Krippenlieder 21:30 Christmette	22:00 Christmette
Sa 25.12. Christtag	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe + Opfergang	10:00 Hl. Messe
So 26.12. Stephani-Tag	8:00 Rosenkr / 08:30 Hl. Messe	19:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe + Weinsegnung	09:00 Wortgottesfeier

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir beginnen mit dieser Ausgabe den 10. Jahrgang unseres Pfarrblattes „Einblicke“. Da coronabedingt viele Einnahmen in den Pfarren fehlen, bitten wir Sie sehr höflich um eine Spende zur Abdeckung der Herstellungskosten.

Bitte verwenden Sie dazu den beiliegenden Zahlschein oder überweisen Sie ihre Spende direkt auf das Girokonto der Pfarre AT66 3825 2000 0401 0013

Vergelt's Gott, das Redaktionsteam



Seitenblicke



Impressionen von der Firmung in Kumberg Foto Familie Eisner



Die Firmlinge mit ihren Paten und Firmspender Pfarrer Offenbacher in St. Radegund Foto Winter



Der Radegunder Musikverein beim Einzug der Firmlinge Foto Winter



Ehejubiläumsfest in Eggersdorf Foto Gerhard Hofbauer



Erntedank in Hönigthal Foto Walter Pongratz



Vikar Johannes Biener stößt mit Ehejubilaren auf ihren Ehrentag an. Foto Reismann



Erntegaben der Vereine zum Erntedank Foto Anselma Perchtold



WGF mit Stuttgarter Chor Foto Anselma Perchtold



Beim Seelsorgeraumfest in St. Marein: Der Bischof segnet die Festgemeinde. Foto Reismann



Erntedankkron Hönigthal Foto Irene Pokorny-Aldrian



Von der KJ St. Radegund geschmückt



Die Kumberger Wallfahrergruppe ist wohlbehalten in Mariazell angekommen. Foto Rudi Drobar



Nach der Hl. Messe in Schüsslerbrunn Foto Roschanzamir